

Landkreis Ebersberg

Gesamtnote

2,0



IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis Ebersberg



München und
Oberbayern

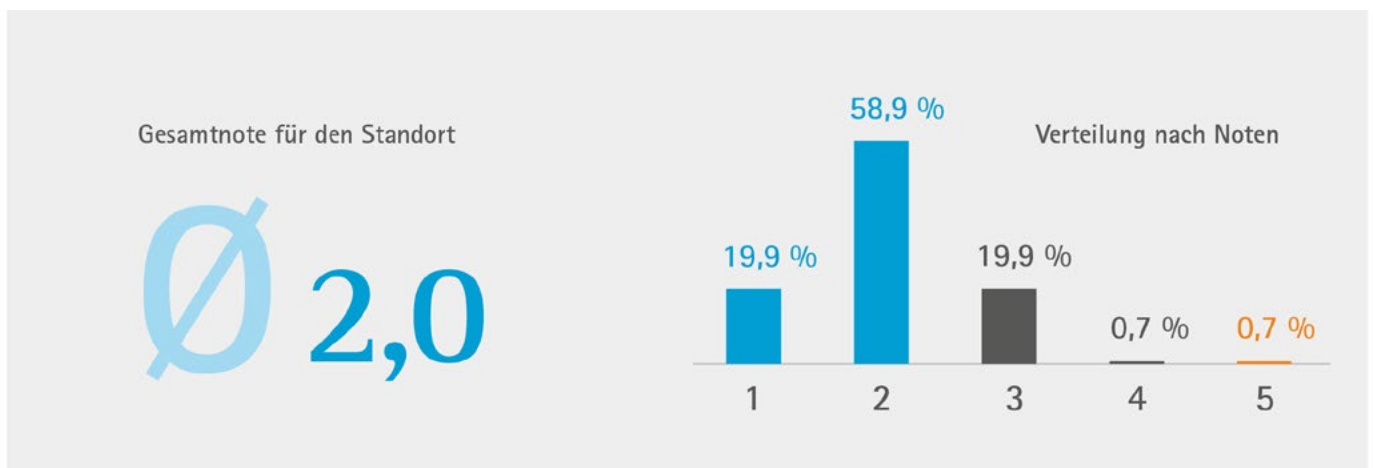
Landkreis Ebersberg:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Ebersberg als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Ebersberg durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 151 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Ebersberg zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

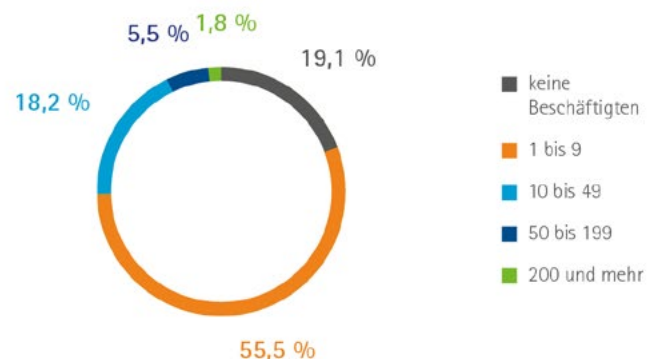


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	17,2 %
	Einzelhandel	7,3 %
	Großhandel	15,2 %
	Gastgewerbe	7,3 %
	Verkehr und Logistik	4,6 %
	Dienstleistungen für Personen	17,9 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	30,5 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

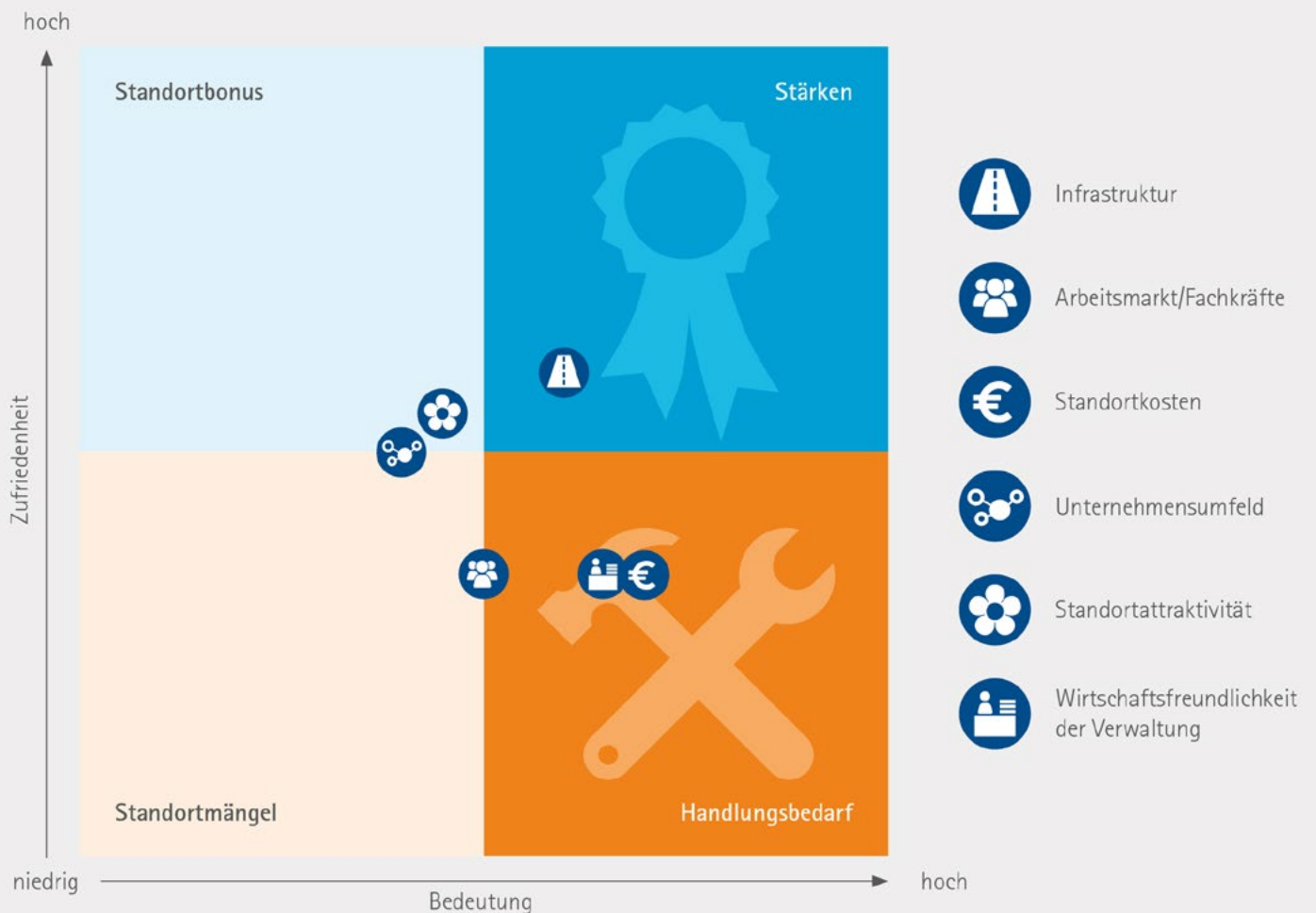


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,8	2,4
Energieversorgung	1,8	2,2
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,7	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,1	3,5
Anbindung regionales Straßennetz	1,7	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	1,9	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,1	3,8
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,4	2,8
Anbindung Luftverkehr	3,6	2,9
ÖPNV-Angebot	2,2	2,8
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,8	3,5
Breitbandversorgung	1,6	2,6
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,3
Mobilfunkabdeckung	1,6	2,7



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,0	2,9
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,2
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,0
Verfügbarkeit Auszubildender	3,1	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,3	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,8	2,9
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,7	2,8
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,2	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,8	3,1



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,6	2,9
Energiepreis	1,8	3,3
Personalkosten	1,7	3,2
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,0	3,7
Büro-/Gewerbemieten	2,1	3,6
Gewerbe-/Grundsteuer	1,8	3,2
Kommunale Abgaben	1,9	3,2

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,2	2,6
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,2	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,5	2,7
Kaufkraft am Standort	2,5	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,4	2,7
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,5	3,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,1	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,8
Schulangebot	2,5	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,0	2,9
Wohnraumangebot	2,1	3,6
Medizinische Versorgung	2,0	2,5
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,5	3,0
Freizeit-/Sportangebot	2,6	2,5
Kulturangebot	2,9	2,8
Image des Standortes	2,5	2,6



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,7	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,1	3,3
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,2	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,3
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,3
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,0	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,7	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Ebersberg

Wie es ist

- Der Landkreis Ebersberg erhält von seinen Unternehmen wieder die Gesamtnote 2,0 und bleibt weiterhin im Vergleich zu 2023 ein Top-Standort.
- Rund 79 % der Unternehmen bewerten den Standort als "gut" oder "sehr gut". Lediglich 1,4 % der Betriebe vergeben eine "schlechte" oder "sehr schlechte" Note.
- Eine hohe Zufriedenheit der Unternehmer herrscht bei den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9) und Fernstraßennetz (2,0) und der Energieversorgung (2,2).
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standorts.
- Dagegen werden für die Standortfaktoren Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,8), Gewerbeflächen-/Grundstückspreise (3,7) und das Wohnraumangebot (3,6) die schlechtesten Noten vergeben.
- Besonderen Handlungsbedarf sehen die Unternehmen beim Ausbau der bürokratiearmen Verwaltung und der Unternehmensfreundlichkeit, den Gewerbeflächen und Grundstückspreisen sowie den hohen Büro-/Gewerbemieten.
- So geben 27,6 % der Firmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Als häufigste Verzögerungsgründe werden der hohe Bürokratieaufwand, fehlende Gewerbeflächen sowie langwierige Genehmigungsverfahren gesehen.
- Eine verhaltene Standortentwicklung für die letzten drei Jahre lässt sich im Vergleich zu 2023 erkennen. So sinkt die Zahl der Unternehmen, die den Unternehmensstandort erweitert oder in ihn größer investiert haben, von 17,1 % (2023) auf 12,8 %.
- Auch für die nächsten drei Jahre sinkt die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft im Vergleich zu 2023 von 19,4 % auf 15,9 %. Erfreulich ist dagegen, dass die Zahl der geplanten Verlagerungen oder Aufgaben des Unternehmensstandortes von 11,0 % (2023) auf 6,9 % sinkt.
- Bemerkenswert ist, dass sich mit 82,1 % mehr Ebersberger Unternehmen als 2023 (78,4 %) für den Standort nochmals entscheiden würden.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Power-User bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Ebersberg weiter zu stärken.

Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und attraktive Gewerbeflächen bereitstellen

- Ein ausreichendes Angebot an Gewerbegrund ist für expandierende Bestandsunternehmen sowie neue Betriebe existentiell – wenn sich vor allem klein- und mittelständische Unternehmen keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Es muss daher dringend ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Ebersberg bereitgestellt werden, um die gute Entwicklung, potenzielles Wachstum, aber vor allem den Bestandserhalt der Betriebe nicht zu gefährden.
- Es ist ein aktives zukunftsgerichtetes Flächenmanagement gefragt, um den sorgsamsten Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit (schnelle Bebaubarkeit sicherstellen) für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.
- Dabei sind interkommunale Flächenentwicklung, rechtssichere Nutzungsmischung und verträgliche Nachverdichtung wesentliche Elemente, um die Flächeneffizienz zu erhöhen. Für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung müssen insbesondere Mobilitätsangebote und regenerative Energieversorgung konsequent mitgedacht werden.

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraumangebot ist Standortfaktor: Mehr Wohnungsangebot ist eine zentrale Voraussetzung für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften, auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte, und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum im Landkreis Ebersberg ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und deren Mitarbeitenden zu minimieren.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



27,6 %

JA



72,4 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Hoher Bürokratieaufwand



Fehlende Gewerbeflächen



Langwierige Genehmigungsverfahren

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



16,9 %

JA



83,1 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



21,8 %

JA



78,2 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



12,8 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



10,8 %

Verkleinerung



6,1 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



70,3 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



15,9 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,5 %

Verkleinerung



6,9 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



71,7 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„*Fachkräftemangel, Wohnungsmangel und zu hohe Energiekosten erschweren die Standortentwicklung.*“
Dienstleister, 12 Mitarbeitende, seit 1996 am Standort

„*Die langen Bearbeitungszeiten für Baugenehmigungen und eine überbordende Bürokratie, etwa im Bereich der Brandschutzvorgaben, stellen erhebliche Herausforderungen dar.*“
Steuerberater, 18 Mitarbeitende, seit 2015 am Standort

„*Es gibt hier am Standort zu wenig bezahlbare Gewerbeflächen oder Gewerbegrundstücke.*“
Großhandel, 7 Mitarbeitende, seit 2017 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



82,1 %

JA






17,9 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



-  Bürokratie abbauen
-  Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen
-  Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München  089 5116-0  info@muenchen.ihk.de  ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler  wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.